

Books

***Metropolitan Chronicles. Georg Hermann's Berlin Novels 1897 to 1912* (Stuttgart: Heinz, 2001) (= *Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik*, Vol. 379)**

Dieses Buch stellt die vor dem Ersten Weltkrieg publizierten Romane Georg Hermanns in ihren kulturhistorischen Kontext und trägt zur Beschreibung und Wertung von Hermanns Werk als repräsentativem Spiegel der Ästhetik der Jahrhundertwende und der zeitgenössischen künstlerischen Darstellung Berlins bei. Die Analyse der einzelnen Romanwerke wird durch vergleichende Studien mit ästhetischen und soziologischen Schriften der Jahrhundertwende sowie auch mit Werken anderer zeitgenössischer Berliner Schriftsteller und Maler ergänzt.

Zunächst wird gezeigt, wie Hermann im Experiment mit den verschiedenen ästhetischen Richtungen der Jahrhundertwende Stil und Konstruktion seiner Romane dem jeweiligen thematischen Anliegen anpasst. Während er in seinem anklägerischen Erstlingswerk *Spielkinder* (1897) mit den ästhetischen Prinzipien des Naturalismus experimentiert, bedient er sich im Biedermeier-Doppelroman *Jettchen Geberts Geschichte* (1906 und 1908) der Fontaneschen Tradition des Realismus. *Kubinke* (1910) lässt sich als impressionistischer Großstadtroman lesen, und in *Die Nacht des Doktor Herzfeld* (1912) schließlich werden Romanhandlung und – konstruktion gänzlich der Bewusstseinsanalyse des Protagonisten unterstellt.

Der zweite Analysestrang des Buches zeichnet die Entwicklung von Hermanns Berlindarstellungen im Zeitraum 1897 bis 1912 nach. Je mehr sich die wachsende Großstadt einer umfassenden Beschreibung sperrt, desto stärker ergänzt Hermann die detaillierte Beschreibung der physischen und sozialen Realität durch atmosphärische Schilderungen und psychologisch einfühlsame Beobachtungen der neuen großstädtischen Befindlichkeit und Lebensform.